

Robotik-Strategie für Deutschland

von David Reger

Acht Denkanstöße, wie die (kognitive) Robotik zum
neuen Wirtschaftsmotor für Deutschland wird.

1

Unternehmergeist und Visionen für den größten Markt der Zukunft fördern

Alle führenden Industrienationen haben erkannt, dass im Umfeld KI-gestützter Robotik der größte je dagewesene Markt entstehen wird. In Deutschland müssen jetzt dringend Unternehmertum und unternehmerisches Denken gefördert werden, damit wir in der Gründerzeit dieses neuen Zeitalters ganz vorn dabei sind. Die Geschichte unseres Landes verpflichtet uns, wirtschaftliche Perspektiven nicht in einem militärischen Wettrüsten zu suchen, sondern vor allem in zivilen, technologischen Zukunftsvisionen für ein friedvolles und menschliches Miteinander.

Dabei müssen wir uns konsequent auf die wichtigsten Zukunftsthemen wie digitale und physische Infrastruktur, Energie und intelligente Robotik konzentrieren.

Politik, Medien und Bildungseinrichtungen tragen die besondere Verantwortung, eine positive öffentliche Wahrnehmung von Gründern und Unternehmern zu befeuern, die sich visionären Themen für eine bessere Zukunft widmen. Wir brauchen einen „European Dream“, den wir an den richtigen Stellen fördern müssen.

Beginnen müssen wir dort, wo wir noch immer am stärksten sind.

2

Know-how der Automobilindustrie erhalten und nutzen

Deutschland baut noch immer die besten Autos der Welt, doch ihre Fertigung ist hierzulande nicht mehr konkurrenzfähig. Deshalb braucht die Automobilindustrie massive Unterstützung. Doch diese Unterstützung darf nicht als rückwärtsgewandte Absatzförderung gestaltet werden, die eine zu teure Produktion subventioniert. Vielmehr muss der Einsatz von kognitiven Automationslösungen und Robotern subventioniert werden, mit denen die deutsche Produktionslandschaft nachhaltig günstiger und wieder international konkurrenzfähig wird.

Eine solche Subvention (des Einsatzes intelligenter Roboter) hilft der Autoindustrie, die Antriebs- und Mobilitätswende zu meistern, während zugleich ein solides Absatzfundament im eigenen Land für den größten Markt der Zukunft entsteht: die kognitive Robotik. Das würde der *gesamten* deutschen Industrie einen massiven internationalen Wettbewerbsvorteil verschaffen – vorausgesetzt, Ressourcen und Know-how aus dem Automobilbereich bleiben in Deutschland erhalten! Denn sie verschaffen uns den entscheidenden Vorsprung auf dem Weg an die Spitze der internationalen Robotik.

3

Zukunftsweisende Rahmenbedingungen für Unternehmen

Wir müssen uns daran erinnern, dass Visionen eine noch ungewisse Zukunft beschreiben, die einmal sein *könnte*. Visionäre Investitionen in die Zukunft sind daher für jedes Unternehmen stets mit Risiken verbunden. Deshalb sind vor allem zeitgemäße Arbeitnehmerschutzregelungen nötig, die es Unternehmen erlauben, ihre Innovationszentren in Deutschland zu belassen und ihre Top-Talente im Land zu halten. Vor allem bei höherbezahlten Fachkräften mit Jahresbruttogehältern ab 80.000 Euro, die am Arbeitsmarkt gefragt sind, muss daher der Kündigungsschutz vertraglich individuell regelbar sein, damit Zukunftsinvestitionen in Deutschland wieder mehr Chancen als Risiken bieten.

Schaffen wir ein solches Klima, wird Deutschland schon bald Weltspitze bei kognitiver Robotik sein und den größten Markt der Zukunft prägen. Das versetzt uns in die Lage, die großen gesellschaftlichen und sozialen Probleme der Zukunft zu lösen.

4

Finanzierung der Sozialsysteme durch die Arbeitsleistung kognitiver Roboter

Die Menschen in Deutschland und anderswo auf der Welt sind in Sorge um die künftige Finanzierung der Sozialsysteme. Unsere Renten gelten als unsicher und die Beiträge zur Krankenversicherung steigen immer weiter.

Der Internationale Währungsfonds weist in einer Studie (Broadening the Gains from Generative AI: The Role of Fiscal Policies) darauf hin, dass die Automatisierung kognitiver und anspruchsvoller Aufgaben ein Sinken des Anteils der Arbeitseinkommen am Nationaleinkommen zur Folge hat und damit die wichtigste Säule der Sozialsysteme in Gefahr ist. Der demografische Wandel verstärkt diese Entwicklung noch.

Eine logische Konsequenz ist, die Wertschöpfung physischer AGI-Produkte (KI-gestützte Roboter, humanoide Roboter) in Zukunft zu einem fairen Anteil für die Finanzierung der Sozialsysteme heranzuziehen.

Staaten, die für eine solche Umgestaltung in der Zukunft heute nicht die richtigen Weichen stellen, werden sich diese Chance verbauen und große soziale Verwerfungen erleben. Hier kann und muss Deutschland als ein Vorreiter der sozialen Marktwirtschaft den politischen Willen zeigen, tragfähige Lösungen zu entwickeln.

5

Nachhaltigere Förderpolitik nach dem Erfolgsmodell des Mittelstands

Damit in Deutschland – nach dem Vorbild der Automobilzulieferer – eine breite und gesunde Unternehmenslandschaft im wachsenden Marktumfeld der kognitiven Robotik entsteht, müssen Start-ups und Corporate Ventures im Mittelstand deutlich mehr im Fokus der staatlichen Unterstützung stehen als Milliarden-Zuschüsse für die Ansiedlungen ausländischer Konzerne.

Dabei ist die klare Fokussierung auf die tragenden Säulen unserer Zukunft wichtig, wie zum Beispiel auf die Themen Energie, Infrastruktur und kognitive Robotik.

Start-ups in Deutschland benötigen deutlich mehr Kapital, um der heutigen US-Kultur massiv finanzierter Technologie-Hypes und den chinesischen Staatsunternehmen etwas entgegensetzen zu können.

Die großen internationalen Konzerne kommen dann von selbst, denn innovative Start-ups entwickeln eine Magnetwirkung auf internationale Unternehmen – der "Silicon-Valley-Effekt". Bereits jetzt lassen sich globale Player wie Kawasaki, Omron und Delta im Umfeld von NEURA Robotics nieder – ganz ohne Milliardenzuschüsse.

Ein doppelter Nutzen für die Gesellschaft und ihre Zukunft entsteht, wenn zum Beispiel Rententräger zu einem bestimmten Teil (z.B. 15%) in Fonds investieren, die europäische (!) Technologie-Unternehmen und Start-ups innerhalb der definierten Zukunftsthemen fördern.

6

Bildungsinitiative zu Robotik und KI

Damit internationale Fachkräfte nicht nur wegen des Jobs, sondern auch wegen der Perspektive für ihre Kinder nach Deutschland kommen und Deutschland nachhaltig vom Land der Technologie-Anwender wieder zu einer Nation der Technologie-Macher wird, ist eine bundesweite Bildungsinitiative zu Robotik und KI nötig – auch um Menschen bereits in jungen Jahren hinsichtlich der ethischen Aspekte zu sensibilisieren, damit sie als verantwortungsbewusste Gestalter der digitalen Zukunft heranwachsen. Integriert in einen jährlich aktualisierten Lehrplan, lernen Schülerinnen und Schüler praxisnah und kreativ den Umgang mit Robotik sowie der Elektronik und KI dahinter. So werden früh entscheidende Zukunftskompetenzen vermittelt, die Deutschland als Innovationsstandort wiederum stärken.

7

Staatlich geförderte Robotik-Projekte in gemeinnützigen Bereichen

Es gibt zahlreiche Herausforderungen in der Gesellschaft, die sich mit Robotik lösen lassen: Etwa in der häuslichen Pflege, wo ältere Menschen gern länger in den eigenen vier Wänden bleiben, aber Unterstützung und Sicherheit wünschen, oder beim Umweltschutz, der Landschafts- und Gewässerreinigung. In Bereichen, wo kurzfristig kein „Business Case“ d.h. eine Gewinnmöglichkeit für Unternehmen, absehbar ist, die aber für die Zukunft der Gesellschaft entscheidend sind, können staatlich finanzierte Modellprojekte dem Gemeinwohl dienen und zugleich das Wachstum der neuen volkswirtschaftlichen Säule Robotik beflügeln.

Insgesamt stärkt Deutschland dadurch seine Robotik-Führungsrolle in der Welt und zeigt, wie sich drängende gesellschaftliche Herausforderungen mit Technologie lösen lassen.

8

Zuerst der Fortschritt, dann die Regulierung

Damit Innovatoren aus Deutschland und der EU das Tempo anderer Staaten, die das Potenzial der Robotik erkannt haben, mitgehen und überbieten können, müssen Regulierungsmaßnahmen wie der AI Act überprüft und verbessert werden.

Europäische KI-Entwickler und Unternehmen dürfen auf dem EU-Binnenmarkt keinen unfairen Wettbewerbsnachteil gegenüber ausländischer KI-Systemen haben, die in weniger regulierten Umgebungen entwickelt werden. Generell muss wieder gelten: zuerst der Fortschritt, dann die Regulierung. Oder um im Bild des Autolandes zu bleiben: Zuerst kam der Motor, dann die Verkehrsregeln und der Sicherheitsgurt.

Über David Reger

David Reger ist der Gründer und CEO von NEURA Robotics, dem deutschen Unternehmen, das in Rekordzeit den ersten serienreifen kognitiven Roboter entwickelte. Aufgrund seiner Erfolge als Gründer und Unternehmenslenker wurde er in den Senat der deutschen Wirtschaft, den Wirtschaftsrat sowie den Europäischen Senat für Wirtschaft und Technologie berufen.

David Reger prägte den Begriff der kognitiven Robotik und gilt als Pionier auf dem Gebiet. Durch die Verbindung von künstlicher Intelligenz mit bahnbrechendem Sensor- und Hardware-Design macht er Roboter zu einem integralen Bestandteil des modernen Alltags, um drängende gesellschaftliche Probleme wie den Fachkräftemangel zu lösen.

2009 zog es den ausgebildeten Modellbauer David Reger ins Silicon Valley, wo er als Sozialarbeiter einen Dienst an der Gesellschaft leistete. Zurück in Europa, baute er seit 2013 in Serie drei erfolgreiche High-Tech Unternehmen mit Robotik-Fokus auf.

Inspiziert von der Überzeugung, dass der Respekt vor bestehenden technologischen Errungenschaften niemals das Streben nach dem Unmöglichen behindern sollte, gründete Reger 2019 die NEURA Robotics GmbH, stets beflügelt von der Idee, Technologien zu entwickeln, die der Menschheit dienen.

In seiner Rolle als Visionär, technischer Experte und verantwortungsvoller Unternehmer gestaltet David Reger den Wandel unserer Gesellschaft zu einer sozialen Robotikwirtschaft aktiv mit. Er setzt politische Impulse und prägt die Tech-Branche als „bodenständiger Macher“.

Über NEURA Robotics

NEURA Robotics wurde 2019 von David Reger in Metzingen mit dem Ziel gegründet, wichtige Innovationslücken in der Robotik zu schließen und das Zeitalter der kognitiven Roboter zu begründen. NEURA Robotics vereint wie ein Smartphone-Hersteller alle Komponenten und Sensoren sowie die künstliche Intelligenz in einem Gerät und bietet Partnern eine Plattform für die gemeinsame Entwicklung von Anwendungs-Apps für verschiedenste Fachbereiche. Das so entstandene und stetig wachsende Neuraverse bietet eine unerreichte Flexibilität und Kosteneffizienz in der Automatisierung und zieht

viele internationale Marktführer an. So hat NEURA Robotics Partnerschaften mit Kawasaki Robotics, Omron Robotics and Safety Technologies Inc. sowie weiteren führenden Robotik-Herstellern.

Alle für diesen Ansatz erforderlichen neuen technologischen Komponenten, einschließlich der KI, werden von NEURA Robotics selbst entwickelt. Dadurch konnten neue Maßstäbe in Sachen Intelligenz, Präzision und Sicherheit gesetzt werden. Die kognitiven Roboter von NEURA können sehen, hören und haben einen Tastsinn. Sie handeln völlig autonom und lernen aus Erfahrung.

Heute ist NEURA auf dem besten Weg, den ersten humanoiden Allzweckroboter auf den Markt zu bringen.

Weitere Informationen unter:

<https://neura-robotics.com/>

<https://davidreger.com/>

Presse-Kontakt

Agentur FRAUWENK

Jasmin Weber

0160 93427954

jasmin.weber@frauwenk.de